

[Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie]

Wie werden gemeinsame Ziele im Arbeitsschutz entwickelt?

Im November 2006 nahm die 83. Arbeits- und Sozialministerkonferenz den Entwurf des LASI (Länderaussschuss für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik) für eine „Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie“ zur Kenntnis. Auf dieser Grundlage soll der LASI nun im Zusammenwirken mit der Bundesregierung und den Unfallversicherungsträgern und unter Beteiligung insbesondere der Sozialpartner bis zur 84. ASMK im November 2007 die gemeinsame Arbeitsschutzstrategie entwickeln und fortschreiben. Dazu gehört die Festlegung gemeinsamer Arbeitsschutzziele und Eckpunkte für deren Umsetzung sowie die Fortschreibung eines untersetzenden Fachkonzepts.

Dr. Bodo Pfeiffer befragte für das AkademieJournal Dr. Karlheinz Meffert, Direktor des BGIA und Obmann des Arbeitskreises „Arbeitsschutzziele-Fachkonzept“ der GDA, zur bisherigen Entwicklung und zu den nächsten Schritten.



Im Gespräch: Dr. Bodo Pfeiffer (links) und Dr. Karlheinz Meffert

Foto: BGIA

Optimismus habe ich weniger verspüren können, eher gespannte Erwartung, was hier auf die einzelnen Akteure konkret zukommt. Besonderer Optimismus wäre auch unangebracht, denn Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in Deutschland haben ein hohes Niveau und auch die vorgesehenen Kooperationen starten ja nicht bei Null.

Wie haben Sie die Meinungsbildung im Arbeitsausschuss strukturiert?

Zunächst wurden gemeinsam repräsentative und valide Datenquellen identifiziert und ausgewertet, die Hinweise auf mögliche Arbeitsschutzziele ergeben. Die möglichen Ziele müssen nun hinsichtlich ihrer Eignung bewertet werden. Dazu wurden Beurteilungskriterien entwickelt. Wir stehen nun davor, die Ziele vor dem Hintergrund dieser Kriterien zu bewerten.

Also ein rein datengestütztes Verfahren?

Nein, die Datenanalyse muss um pragmatisch-partizipative Ansätzen ergänzt werden, um wirklich die Akzeptanz aller Beteiligten zu erreichen. Die jahrzehntelangen Erfahrungen der Träger der GDA und insbesondere der Sozialpartner müssen angemessen berücksichtigt werden.

Und wie haben Sie die „Emerging risks“ berücksichtigt, also die arbeitsbezogenen Gesundheitsgefahren, die sich noch

nicht in hohen BK- oder Unfallzahlen spiegeln können?


Es gibt mehrere Studien europäischer Institutionen, die hierzu Hinweise liefern. Die Befragung von Experten liefert uns Prognosen, was wir in den nächsten Jahren erwarten können. Und darüber hinaus gibt es auch breit angelegte nationale Befragungen der Beschäftigten, die ausgewertet werden.

Wie sieht die Hitliste Ihrer Empfehlungen an das 2. Arbeitsschutzforum am 6. und 7. September 2007 in Hennef aus?

Eine Hitliste gibt es noch nicht; die wird sich frühestens nach den ersten Gesprächen mit den Sozialpartnern abzeichnen. Wenn man sich aber die bisherigen Diskussionen vor Augen führt, kann vermutet werden, dass die Reduzierung von Muskel-Skelett-Erkrankungen und Hautkrankheiten, die Reduzierung von Arbeitsunfällen in besonderen Risikobereichen und systematische Präventionsansätze, also beispielsweise die Verbesserung der Gefährdungsbeurteilung oder die Einführung von Arbeitsschutzmanagementsystemen gute Chancen haben.

Herzlichen Dank für das Gespräch!

Mehr zur GDA:

 <http://lasi.osha.de>
unter Themen

Herr Dr. Meffert, Sie hatten die schwierige Aufgabe, mit Vertretern der Länder, des Bundes und der UV-Träger Vorschläge für gemeinsame Arbeitsschutzziele für 2008-2011 zu entwickeln. Welche Interessen mussten Sie berücksichtigen?

Bund, Länder und UV-Träger haben gemeinsame aber auch unterschiedliche Aufgaben und Interessen. Ein Beispiel: Der Bund bevorzugt Ziele, die möglichst auch die allgemeine Gesundheitspolitik und EU-Ziele unterstützen, die Länder und UV-Träger sehen die Ziele vor dem Hintergrund ihrer jeweiligen Hauptaufgaben: Überwachung und Beratung. Für die UV-Träger steht vor allem der betriebliche Nutzen für das Unternehmen und die Beschäftigten im Vordergrund.

Gehen die Partner Bund, Länder und Unfallversicherungsträger von den gleichen optimistischen Erwartungen an die GDA aus?